Uwe Busse: „nur zu Gast auf dieser Welt,…. Der Mensch braucht diese Erde, doch die Erde braucht ihn nicht, wer zu viel nimmt lebt gefährlich, bringt sie aus dem Gleichgewicht…“ ein bekannter Schlager.

**„Parsch denkt um“** (Umweltproblematik) Schwerpunkt unserer Arbeit 2014 war auch das Thema unseres **Kulturcafés am 7. Feb. 2014: „Der ökologische Fußabdruck“** .

 *Dr. Johann Neumayer* vom Umweltreferat der Erzdiözese Salzburg hat den (leider wenigen) Parschern ( zur selben Zeit wurde im TV die Eröffnung der Olympiade in Sotschi übertragen ) drastisch vor Augen geführt, dass die Menschheit, trotz aller Warnungen, viel zu wenig Verantwortung im Umgang mit den Ressourcen, die die Natur uns zur Verfügung stellt, zeigt. Rohstoffe, Ackerboden, Wasser etc. ist nur begrenzt vorhanden. Von einem Apfel, stellvertretend für die Erde, bleibt, wenn man die Ozeane, Wüsten, Polargegenden, Gebirge, die ja keine Nahrungsmittel liefern abzieht, nur eine schmale Spalte, die Weltbevölkerung ernähren kann. Umgerechnet steht jedem Menschen nur eine Fläche von 1.8 ha (die Größe des Mirabellgartens) zur Verfügung um das zu produzieren, was er zum Leben braucht. Dazu kommt, dass die Verteilung der Güter weltweit sehr ungerecht ist: es gibt gleichviel unterernährte wie übergewichtige Erdenbewohner. Klimaerwärmung, Umwelt-verschmutzung durch Plastik und Abgase sind nur weitere, bekannte Katastrophen Verursacher. Beim derzeitigen Stand bräuchten wir 2.5 Planeten um so weiterleben zu können. Glücklicher Weise wurden die düsteren Prognosen vom *OIKUMENIA-Gospelchor* mit schwungvollen und mitreißenden Liedern umrahmt und aufgelockert : He’s got the whole world in his hand, swing low, sweet chariot… im *Foyer der VS Parsch*, wir bedanken uns bei der *Gastgeberin Frau Direktor Fantl*, konnte kein Zuhörer stillsitzen, alles klatschte im swingenden Rhythmus …

**Lösungen**: Mehr heimisches und saisonales Obst und Gemüse und weniger Fleischkonsum, Müllvermeidung, weniger Kunstdünger (Energiefresser!), weniger Werbung für unsinnige Anschaffungen, weniger Auto und Flugverkehr, generationen-übergreifender Wohnbau, mit einem Wort : den Menschen wieder ins Zentrum rücken. In Parsch leistet *Palschuki* mit *verschiedenen Aktivitäten* seinen Beitrag: Plakate mit dem Tip des Monats (z.B. Duschen statt Baden), Stoff statt Plastik (handgenähte Einkaufstaschen), Repaircafé( defekte Geräte reparieren statt wegwerfen) , Leben ohne Kühlschrank (Lebensmittelkonservierung einst und heute), Telefonzelle als Fundgrube für nicht mehr gebrauchte Bücher, vegetarisch grenzenlos Kochen etc.

Natürlich ist die Politik gefordert diese Ideen der Gesellschaft nahe zu bringen, aber dennoch kann jeder Einzelne seinen Beitrag zu einer lebenswerteren Welt leisten. Denn **wir sind nur** **zu Gast**… und die nachkommenden Generationen…